

WDR

SINFONIE
ORCHESTER

KONZERT DER ORCHESTER- AKADEMIE

SO 22. Mai 2022

Funkhaus Wallrafplatz, Köln

17.00 Uhr



WDR SINFONIEORCHESTER
ABSOLUT SPITZENKLASSIK.

Wir sind deins.



ORCHESTERAKADEMIE DES WDR SINFONIE- ORCHESTERS

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 B-Dur KV 207

I. Allegro moderato

Marco Gialluca Violine

Konzert für Horn und Orchester Nr. 4 Es-Dur KV 495

I. Allegro maestoso

III. Rondo. Allegro vivace

Iago Bernat Sanchis Horn

Giovanni Bottesini

Konzert für Kontrabass und Orchester Nr. 2 h-Moll

I. Allegro moderato

Stefania Secci Kontrabass

Franz Anton Hoffmeister

Konzert für Viola und Orchester D-Dur

I. Allegro

Yugo Inoue Viola

Joseph Haydn

Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 2 D-Dur Hob. VIIb:2

I. Allegro moderato

Eunhye Cho Violoncello



Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur KV 216

I. Allegro

Ernst Jan Vos Violine

Mitglieder des WDR Sinfonieorchesters und der Orchesterakademie des WDR Sinfonieorchesters

Harry Ogg Leitung

Die Solist:innen sind Stipendiat:innen der Orchesterakademie des
WDR Sinfonieorchesters.



SOLOKONZERTE DER KLASSIK

Ein Star der Musikszene – strahlend charismatisch, auf dem Instrument stupend virtuos, mit ebenso großen Gesten wie atemberaubenden Allüren, als gefeiertes Idol von Stadt zu Stadt reisend, das Publikum zu Begeisterungstürmen hinreißend ... Dieses Bild von Instrumentalsolist:innen setzte sich erst im Laufe des 19. Jahrhunderts durch, mit Berühmtheiten wie Niccolò Paganini oder Franz Liszt. Spieltechnische Souveränität hat aber von jeher fasziniert. Auch in früheren Zeiten war das nicht anders – aber gemäßigter oder, wenn man so will: weniger wollüstig. Die vier großteils klassischen Komponisten des heutigen Programms waren alle hochgeschätzte Musiker – mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Haydn (1732 – 1809) war als Kapellmeister und Komponist eine Berühmtheit; Hoffmeister (1754 – 1812) machte sich neben seinem Komponieren auch als Verleger einen Namen; Mozart (1756–1791) war der Vielseitigste: Geiger, Pianist, Komponist; und Bottesini (1821–1889) schließlich, schon ganz Kind des 19. Jahrhunderts, reüssierte vor allem als Virtuose auf seinem ungewöhnlichen Instrument, dem Kontrabass.

Im August 1772 trat der 16-jährige Mozart sein Amt als Konzertmeister der Salzburger Hofkapelle an. Dennoch nahmen er und sein Vater sich die Freiheit, vom Oktober des Jahres bis zum darauffolgenden März Italien zu bereisen. Um bei seiner Rückkehr seinen Dienstherrn, den Salzburger Fürsterzbischof Colloredo, zu beschwichtigen, komponierte Mozart während dieser Reise sein erstes Violinkonzert KV 207. Sein Vertrag sah nämlich vor, dass er auch solistische Aufgaben zu übernehmen habe. In späteren Jahren brillierte er vor allem als Pianist, aber schon dieses erste Konzert macht deutlich, dass er auch ein vorzüglicher Geiger war. Sogar sein Vater, ein bekannter Geigenlehrer, lobte seinen Sohn: »Du weißt selbst nicht, wie gut Du Violine spielst, wenn Du Dir nur die Ehre geben und mit Figur, Herzhaftigkeit und Geist spielen willst; ja so, als wärest Du der erste Violinspieler in Europa.« Gegenüber dem ersten Konzert ist das zwei Jahre später entstandene dritte KV 216 formal deutlich anspruchsvoller, vor allem im Wechselspiel zwischen Solo und Orchester.

Ein guter Freund der Familie Mozart war der Hornist Joseph Leitgeb, mit dem der 25 Jahre jüngere Wolfgang Amadeus ein ungemein humoriges Verhältnis hatte. Legendär sind die Anmerkungen in der



Partitur des ersten Hornkonzerts, mit denen Mozart seinen Hornsolisten neckte. Auch für das vierte Konzert KV 495, das Leitgeb ebenfalls auf den Leib geschneidert ist, hat Mozart sich einen Spaß gemacht, indem er die Noten in vier unterschiedlichen Tinten schrieb: in blau, rot, grün und schwarz.

Spaßig geht es auch im Kontrabasskonzert von Giovanni Bottesini zu. Der Komponist aus dem norditalienischen Crema führte ein Leben als Bohemien und reisender Virtuose. Dass er den Kontrabass als sein Instrument wählte, war reinster Zufall. Ursprünglich spielte Bottesini Geige und Bratsche, aber als er mit 13 Jahren seine Aufnahmeprüfung am Konservatorium in Mailand machte, waren nur Studienplätze für Fagott und Kontrabass zu vergeben. Der junge Musiker wählte also das größte der Streichinstrumente und war in kürzester Zeit einer der erfolgreichsten Studenten. Sein erklärtes Vorbild war Paganini, und als Bottesini 18-jährig erstmals in Wien auftrat, gab der Erfolg ihm recht. Der gefürchtete Kritiker Eduard Hanslick lobte den Italiener in den höchsten Tönen: Bottesini verdiene »das ausdrückliche Lob, dass er auch in der Bravour mit Geschmack verfährt«. Auch sein Kontrabasskonzert ist von diesem Geist getragen: virtuos, nicht allzu tiefschürfend, aber doch mit ansprechender musikalischer Substanz.

Über die Querelen zwischen Komponist:innen und ihren Verleger:innen ließen sich ganze Bände füllen. Auch Hoffmeister, der Verleger unter den Komponisten des heutigen Programms, hatte so seine Händel mit den Kollegen. Joseph Haydn etwa nannte er einmal wenig schmeichelhaft einen »geizigen Character«. Möglich, dass Eifersucht im Spiel war: Der allgemein verehrte Haydn galt als eine Art Elder Statesman der damaligen Musikzunft. Warum, das wird auch anhand der beiden Sätze aus den Konzerten von Hoffmeister und Haydn deutlich. Hoffmeisters Violakonzert kommt gefällig, unterhaltsam und vergnüglich, kurz: galant daher, während Haydns Cellokonzert bei aller musikalischen Spielfreude das gewisse Quäntchen mehr bietet an Gedankenreichtum, motivischen Ballspielen und solistischen Finessen.

Otto Hagedorn

ORCHESTERAKADEMIE DES WDR SINFONIE- ORCHESTERS



Yugo Inoue, Marco Gialluca, Carla Pereira, Ernst Jan Vos, Eunhye Cho, Iago Bernat Sanchis, Stefania Secci (v. l. n. r.)

- \ 2013 gegründet auf Initiative von Musiker:innen des Orchesters
 - \ Schirmherr: Frank Peter Zimmermann
 - \ Vermittlung von Orchesterpraxis auf höchstem Niveau
 - \ optimale Vorbereitung auf den Berufseinstieg
 - \ Zielgruppe: junge, besonders begabte Musiker:innen, die ihr Instrumentalstudium abgeschlossen haben oder bald abschließen werden und eine Stelle in einem Spitzenorchester suchen ab 2022/23: 14 Stipendiat:innen
 - \ bereits mehr als 25 Stipendiat:innen
 - \ ehemalige Akademist:innen heute Orchestermitglieder etwa beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, beim Gewandhausorchester Leipzig, beim NDR Elbphilharmonie Orchester, beim Gürzenich-Orchester Köln, beim Beethoven Orchester Bonn und auch beim WDR Sinfonieorchester
- Bestandteile der Ausbildung:*
- \ Probespieltraining
 - \ Instrumentalunterricht bei Musiker:innen der entsprechenden Fachgruppe
 - \ Mentaltraining unter Anleitung von externen Spezialist:innen
 - \ Mitwirkung bei Produktionen und Konzerten des WDR Sinfonieorchesters
 - \ von Orchestermusiker:innen betreute Kammermusik mit Konzerten in Philharmonie und Funkhaus
 - \ eigene:r Mentor:in aus dem WDR Sinfonieorchester
 - \ Dauer des Stipendiums: 2 Jahre
- akademie-wdrso.com**
facebook.com/akademie.wdrso

HARRY OGG

- \ britischer Dirigent
- \ lebt in Köln
- \ seit 2018 Stipendiat des Forums Dirigieren (Deutscher Musikrat)
- \ musikalischer Assistent des Gürzenich-Kapellmeisters François-Xavier Roth
- \ 2020 dritter Preis bei der Mahler Competition der Bamberger Symphoniker, 2018 zweiter Preis beim Dirigierwettbewerb der mitteldeutschen Musikhochschulen mit dem MDR-Sinfonieorchester in Leipzig
- \ 2018 Finalist der Donatella Flick LSO Conducting Competition im Londoner Barbican Centre, in der Folge Associate Conductor bei der Welsh National Opera (WNO)
- \ bisher Dirigate beim Hallé Orchestra, bei den London Mozart Players, beim Gürzenich-Orchester Köln, bei der Dresdner Philharmonie, den Nürnberger Symphonikern und der Jenaer Philharmonie
- \ in der Saison 2021/22 Debüts beim SWR Sinfonieorchester, bei den Düsseldorfer Symphonikern, beim Sinfonieorchester Wuppertal und beim Orchestre symphonique de Mulhouse
- \ als Operndirigent Bizets »Carmen« mit der Welsh National Opera, Humperdincks »Königskinder« am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen, Mozarts »Don Giovanni« und Brittens »The Turn of the Screw« im Londoner Opera Holland Park mit der City of London Sinfonia, Janáčeks »Das schlaue Fuchslein« mit der British Youth Opera sowie Puccinis »Madama Butterfly« bei den Heures Musicales d'Aujols
- \ erstmals Gast beim WDR Sinfonieorchester



FÖRDERN SIE UNSERE AKADEMIE!

Im Verein der Freunde und Förderer des WDR Sinfonieorchesters treffen Sie auf Gleichgesinnte. Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag oder mit Spenden engagieren Sie sich wirksam für die Arbeit dieses preisgekrönten Spitzenensembles. Und Sie unterstützen unsere Akademie.

Als Mitglied sind Sie ganz nah dran und profitieren von exklusiven Hintergrundinformationen, Sonderveranstaltungen und vielem mehr. Neugierig? Dann unterstützen Sie uns!

Freunde  **Förderer**

Freunde und Förderer des WDR Sinfonieorchesters e. V.
fuf-wdrso.com

BILDNACHWEISE

Titel: Instrumente, Hintergrund
© WDR/Tillmann Franzen
Innentitel: Orchesterakademie des
WDR Sinfonieorchesters © WDR/Annika
Fußwinkel, Harry Ogg © Benjamin
Ealovega

IMPRESSUM

Herausgegeben von
Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hauptabteilung Orchester und Chor
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Verantwortliche Redaktion
Birgit Heinemann, Otto Hagedorn

**Redaktion und Produktion
des Konzerts**
Sebastian König

Mai 2022
Änderungen vorbehalten